

## Diplom statt Behindertenwerkstatt

Allen Widerständen zum Trotz: Der "blinde" Saliya Kahawatte schafft den Abschluss an der Hamburger Hotelfachschule

■ AHGZ Nr. 26/2006 vom 01. Juli 2006 VON HELMUT HEIGERT



Gratulation: Schulleiter Robert Panz wünscht Saliya Kahawatte viel Erfolg bei der Jobsuche Foto: Hummel

HAMBURG „Jetzt müssen wir sie nur noch in Lohn und Brot bringen“, sagt Robert Panz, Leiter der Hamburger Hotelfachschule. Mit einem Notendurchschnitt von 1,9 hat Saliya Kahawatte (36) geschafft, wovon andere Sehbehinderte nur träumen können: Der fast erblindete Hotelfachmann erwarb das Diplom zum „Staatlich geprüften Hotelbetriebswirt“ in der Fachrichtung Hotelmanagement. „Wir haben nur den passenden Rahmen gegeben, in dem Herr Kahawatte sich entwickeln konnte“, fügt Panz hinzu.

Für den hochgradig sehbehinderten Studenten wurde an der Schule zum ersten Mal ein „barrierefreies Studienmodell“ eingeführt. Die benötigte technische Ausrüstung wie ein Lesegerät mit Vergrößerungsfaktor sowie die Software für einen „sprechenden PC“ stellte die Hamburger Blindenschule zur Verfügung. Außerdem wurde in der Staatsbibliothek der Uni Hamburg ein bedarfsgerechter Arbeitsplatz für Kahawatte eingerichtet.

Noch vor einem Jahr war der Ausbildungserfolg des im sächsischen Freiberg geborenen Kahawatte in Frage gestellt: Nach drei Monaten Krankenhaus hatte die Bundesanstalt für Versicherte eine monatliche Unterstützung in Höhe von 900 Euro eingestellt.

„Nach den Feststellungen des beratungsärztlichen Dienstes wird eine Tätigkeit in diesem Beruf dauerhaft nicht möglich sein“, lautete der Bescheid der Behörde. Behindertenwerkstatt statt Studienabschluss?

Doch Kahawatte gab nicht auf. Mit Unterstützung von Medien wie der AHGZ erreichte er eine Fortführung der Zahlungen durch die BfA. Auch Schulleiter Panz hatte eine positive Prognose abgegeben. Er habe ihn stets als „sehr engagiert, leistungsbereit und leistungsfähig“ erlebt. Jetzt bestehe allerdings das Problem, eine feste Stelle für den blinden Absolventen zu finden. Nach Angaben des Schulleiters hat etwa die Hälfte der Absolventen der Hamburger Hotelfachschule zur Zeugnisübergabe bereits einen festen Arbeitsvertrag in der Tasche: „Die andere Hälfte findet normalerweise im Laufe des Sommers einen Job.“

Eine mögliche Option bietet die Facharbeit, die Kahawatte in dem Hamburger Unternehmen Le Crobag im Bereich Qualitätsmanagement erstellen konnte. „Ich habe durch die Augen der Mitarbeiter gelernt, die Qualitätskriterien des Unternehmens zu erkennen“, sagt Kahawatte. Bei seinen Besuchen von Filialen des Bakery Fastfood Unternehmens in Hamburg, Berlin und Bremen sei er stets von Führungskräften begleitet worden. Auch in der Hotelfachschule und in der Uni Hamburg sei er von vielen Kommilitonen unterstützt worden. Nach Abschluss der mit der Note sehr gut bewerteten Facharbeit habe er die Ergebnisse in der Zentrale des Unternehmens mit etwa 1100 Mitarbeitern in mehr als 100 Filialen vor der Geschäftsführung präsentiert. Kahawatte: „Es wurde mir angeboten, die Ergebnisse im Unternehmen umzusetzen.“ Die AHGZ hofft mit.